

Wir laden Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren mit Autismus-Spektrum-Störung ein, eine neue Therapie auszuprobieren.



Was die Studienteilnahme Ihnen bietet...

- ✓ Eine ausführliche Diagnostik
- ✓ Informationen über die Ergebnisse am Ende der Studie
- ✓ Eine Aufwandsentschädigung
- ✓ Die Möglichkeit, die Forschung zur Verbesserung und Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten bei ASS zu unterstützen.

Bei Interesse an unserer Studie können Sie uns einfach unverbindlich kontaktieren. Wir geben Ihnen gerne per E-Mail oder Telefon weitere Informationen. Mehr über die Studie erfahren Sie auch unter

www.stiped.eu

Frankfurt - Universitätsklinikum,
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (KJPPP)

Sara Boxhoorn, Magdalena Schütz,
Andreas Mühlherr

069 6301 -83861 / -83745
KJP_stiped@kgu.de

Deutschordenstraße 50
60528 Frankfurt am Main
www.kgu.de



Bielefeld - Evangelisches Klinikum Bethel,
Klinik für Kinder - und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Fabienne Schlechter
0521 772 76960
stiped@evkb.de

Remterweg 13a
33617 Bielefeld
www.evkb.de

Alle Daten werden anonymisiert und nach den gesetzlichen Bestimmungen für Datenschutz behandelt.



Stimulation in Pediatrics



Hirnstimulation eine spannende Sache

Neue Therapie für Kinder und Jugendliche mit Autismus Spektrum Störung



Gefördert durch das Horizont 2020 Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union (Project ID: 731827)

www.stiped.eu

Hintergrund:

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) gehen mit Beeinträchtigungen der sozialen Kommunikation und Interaktion einher, die betroffene Kinder und Jugendliche häufig deutlich in ihrer Lebensqualität einschränken.

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass diesen Einschränkungen eine veränderte Funktion in Bereichen des Gehirns zu Grunde liegt, die für die Verarbeitung sozialer Reize zuständig sind.

Bis heute gibt es keine Therapie, die diese veränderte Hirnfunktion direkt verändern kann. Daher besteht Bedarf an der Entwicklung neuer Therapiemethoden, mithilfe derer die veränderte Hirnfunktion und somit auch die Einschränkungen der sozialen Kommunikation und Interaktion gezielt behandelt werden können.

Ziele der Studie:

In einer kontrollierten wissenschaftlichen Studie soll eine neue, nicht-medikamentöse und leicht in den Alltag zu integrierende Behandlungsmethode für ASS untersucht werden: die Hirnstimulation. Diese soll die soziale Kommunikation und Interaktion betroffener Kinder verbessern.

In der Studie wollen wir folgende Fragen beantworten:

- Können wir mit Hirnstimulation die soziale Reaktivität stärken sowie die Probleme in der Kommunikation verringern?

- Sieht man diese Veränderungen auch in Form einer veränderten Hirnaktivität?
- Kann man vorhersagen, bei welchem Kind oder Jugendlichen die Hirnstimulation besonders gut wirkt?

Was Sie erwartet:

Aufklärung und Diagnostik:

Vor Beginn der Studie wird zunächst ausführlich über alles aufgeklärt, was Sie im Rahmen der Studie erwartet.

Dabei werden auch mögliche Risiken und Nebenwirkungen besprochen.

Sind Sie mit einer Studienteilnahme einverstanden, wird noch einmal eine ausführliche psychologische Diagnostik durchgeführt.

Weitere Untersuchungen:

Um die Wirksamkeit der Stimulation zu untersuchen, finden außerdem drei weitere Untersuchungs-Termine statt: einmal vor, und zweimal nach der Teilnahme an der Intervention.

Diese beinhalten das Lösen spielerischer Aufgaben während der Messung der elektrischen Hirnaktivität (EEG), das Ausfüllen von Fragebögen und ggf. eine Untersuchung im Kernspintomographen (MRT).

Die Teilnahme an der Studie ist selbstverständlich freiwillig.

? Was bedeutet Hirnstimulation?

Die transkranielle Gleichstromstimulation, auch Hirnstimulation (abgekürzt „tDCS“) ist eine **nicht-invasive, gut verträgliche** und schmerzfreie **Behandlungsmethode**.

Die Behandlung mit einem schwachen elektrischen Strom ist **ungefährlich und nebenwirkungsarm**. Diese Methode wird seit vielen Jahren erfolgreich bei Erwachsenen angewendet und hat sich bei diesen als **gut verträglich** erwiesen.

Bei der Behandlung werden Elektroden am Kopf des Patienten angelegt und das Gehirn wird mit einem sehr schwachen elektrischen Strom stimuliert. Dabei werden gezielt Gehirnareale angeregt, die bei der sozialen Kommunikation und Interaktion eine wichtige Rolle spielen.